

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort | 4 |
| Literarische Texte untersuchen | 5 |
| Checkliste | 5 |
| Kompetenzdarstellung | 6 |
| Übungsteil | 8 |
| Kompetenztest 1 | 13 |
| Rechtschreibung | 16 |
| Checkliste | 16 |
| Kompetenzdarstellung | 17 |
| Übungsteil | 19 |
| Kompetenztest 2 | 23 |
| Texte zusammenfassen, Figuren charakterisieren | 26 |
| Checkliste | 26 |
| Kompetenzdarstellung | 27 |
| Übungsteil | 29 |
| Kompetenztest 3 | 33 |
| Grammatik | 36 |
| Checkliste | 36 |
| Kompetenzdarstellung | 37 |
| Übungsteil | 39 |
| Kompetenztest 4 | 45 |
| Sachtexte untersuchen | 47 |
| Checkliste | 47 |
| Kompetenzdarstellung | 48 |
| Übungsteil | 50 |
| Kompetenztest 5 | 55 |
| Schriftlich argumentieren | 58 |
| Checkliste | 58 |
| Kompetenzdarstellung | 59 |
| Übungsteil | 61 |
| Kompetenztest 6 | 65 |
| Lösungen | 69 |
| Literarische Texte untersuchen | 69 |
| Rechtschreibung | 69 |
| Texte zusammenfassen, Figuren charakterisieren | 70 |
| Grammatik | 71 |
| Sachtexte untersuchen | 72 |
| Schriftlich argumentieren | 74 |

Vorwort

Kompetenztests in Form von Vergleichsarbeiten, Lernstandserhebungen, Diagnosearbeiten oder auch zentralen Abschlussprüfungen haben sich in der Schullandschaft über alle Bundesländer hinweg längst etabliert.

Da sich einerseits Kompetenzen bestimmungsgemäß in variablen und damit vom Unterrichtskontext unabhängigen Anwendungssituationen zeigen und da andererseits in Kompetenztests auch Aufgabenformate bzw. Fragestellungen vorkommen, die den Schülern¹ oftmals noch nicht so vertraut sind, müssen die Schüler auf solche Tests – sollen sie erfolgreich verlaufen – vorbereitet werden.

Das Buch *Kompetenztests Deutsch 7/8* unterstützt diese Vorbereitung, indem nicht nur zentrale und für die Testformate relevante Kompetenzbereiche wiederholt werden, sondern die Schüler diese auch in entsprechenden Kompetenztests erproben.

Der Aufbau der verschiedenen Kapitel ist dabei stets gleich:

- **Checkliste:** Hier können sich die Schüler zu Beginn nicht nur selbst einschätzen, sondern bekommen auch einen Überblick über die verschiedenen Teilkompetenzen und Aufgaben.
- **Kompetenzdarstellung:** Auf zwei Seiten werden die jeweiligen (Teil-)Kompetenzen anschaulich und beispielbasiert dargestellt.
- **Übungsteil:** In kleinschrittigen, didaktisierten und dreistufig differenzierenden Aufgaben werden die (Teil-)Kompetenzen erarbeitet.
- **Kompetenztest:** Hier können die Schüler das Gelernte in einem komplexeren Zusammenhang erproben.

Die eigentlichen Kompetenztests legen dabei den Schwerpunkt auf die im jeweiligen Kapitel erarbeiteten (Teil-)Kompetenzen, wobei zugleich verschiedene Kompetenzbereiche erfasst werden. Aufgaben, die nicht zum gerade erarbeiteten Kompetenzbereich gehören, sind im Test mit dem Symbol  gekennzeichnet. Diese Aufgaben umfassen dann entweder in anderen Kapiteln erarbeitete Kompetenzen oder aber Stoff aus früheren Jahrgangsstufen (vor allem in den Bereichen Rechtschreibung und Grammatik).

Neben der gezielten Vorbereitung auf anstehende Tests können die Materialien des Buchs natürlich auch lehrwerksunabhängig zur Wiederholung bzw. Vertiefung der verschiedenen Kompetenzbereiche genutzt werden. Dies auch differenzierend: Während schwächere Schüler die Kompetenzdarstellung und einfachere Aufgaben erarbeiten, können leistungsstärkere Schüler schwierigere Aufgaben und/oder die eigentlichen Kompetenztests lösen.

Viel Erfolg bei der Arbeit mit den Materialien in *Kompetenztests Deutsch 7/8*!

Stefan Schäfer

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.


K₄ Aufgabe 4 (☆☆☆)

Formuliere eine Lehre aus der Geschichte.

K₅ Aufgabe 5 (☆☆)

Lies das Gedicht „Die Stadt“ von Theodor Storm. Bearbeite anschließend die Teilaufgaben zur formalen Beschreibung des Gedichts.

Theodor Storm: Die Stadt

Am grauen Strand, am grauen Meer
 Und seitab liegt die Stadt;
 Der Nebel drückt die Dächer schwer,
 Und durch die Stille braust das Meer
 Eintönig um die Stadt.

Doch hängt mein ganzes Herz an dir,
 Du graue Stadt am Meer;
 Der Jugend Zauber für und für
 Ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,
 Du graue Stadt am Meer.

Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai
 Kein Vogel ohn' Unterlass;
 Die Wandergans mit hartem Schrei
 Nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,
 Am Strande weht das Gras.

a) Markiere in dem folgenden Verspaar (V. 1 f.) die betonten Silben.

Am grauen Strand, am grauen Meer / Und seitab liegt die Stadt;

b) Notiere mit Buchstaben das Reimschema, dem die drei Strophen folgen: _____

K₆ Aufgabe 6 (☆☆)

a) Schreibe den Vers aus dem Gedicht ab, in dem sich der Sprecher nennt. Markiere das Wort, mit dem der Sprecher auf sich verweist.

b) Notiere, an wen sich der Sprecher des Gedichts wendet.

K₇ Aufgabe 7 (☆☆☆)

Bestimme die sprachlichen Bilder in den folgenden Gedichtstellen bzw. beschreibe, was an der Sprachverwendung auffällig ist.

a) Der Nebel drückt die Dächer schwer, _____



Übungsteil

K₁ Aufgabe 1 (☆☆)

Schreibe den folgenden Text in der richtigen Groß- und Kleinschreibung ab.

heinrich von kleist: anekdote

bach, als seine frau starb, sollte zum begräbnis anstalten machen. der arme mann war aber gewohnt, alles durch seine frau besorgen zu lassen; dergestalt, dass ein alter bedienter kam und ihm für den trauerflor, den er einkaufen wollte, geld abforderte, er unter stillen tränen, den kopf auf einen tisch gestützt, antwortete: „sagt's meiner frau.“

K₂ Aufgabe 2 (☆☆)

In einigen der folgenden Sätze kommen Nominalisierungen (Substantivierungen) vor. Markiere gegebenenfalls die nominalisierten Wörter.

- Mit großer Zurückhaltung haben Politiker aus aller Welt auf die Versprechen des afrikanischen Diktators reagiert.
- Trotz intensiven Sprachtrainings fiel dem Schlaganfallpatienten das Sprechen noch immer schwer.
- Das ewige Hin und Her bei den Verhandlungen ermüdete alle Beteiligten.
- Nach der Lesung der Schriftstellerin entwickelte sich eine angeregte Diskussion über den Wert der Literatur im modernen Medienzeitalter.
- Nach Wilhelm Busch ist das Gute stets das Böse, das man lässt.
- In dieser Sache wollte der Leiter der Diskussion kein weiteres Aber mehr gelten lassen.
- Sie haben das Für und Wider seines Verhaltens lange diskutiert.
- Trotz des großen Altersunterschiedes hatte er ihm aufgrund des gemeinsamen Tuns das Du angeboten.

K₃ Aufgabe 3 (☆☆)

Ergänze in den folgenden Sätzen das bzw. die Pronomen in der richtigen Groß- bzw. Kleinschreibung.

- Für (ihre/Ihre) _____ Garderobe können (wir/Wir) _____ keine Haftung übernehmen.
- Bitte führen (sie/Sie) _____ (ihren/Ihren) _____ Hund an der Leine!
- Kannst (du/Du) _____ mir mal bitte (dein/Dein) _____ Geodreieck kurz leihen?
- Viele Schüler vergessen immer wieder, (ihre/Ihre) _____ Bücher für den nächsten Tag in (ihren/Ihren) _____ Schulranzen zu tun.
- Kinder und (ihre/Ihre) _____ Interessen werden oft nicht ernst genug genommen.
- Sichern (sie/Sie) _____ sich jetzt (ihre/Ihre) _____ Gewinnchance bei (unserer/Unserer) _____ großen Tombola.
- So eine Unverschämtheit, wie (sie/Sie) _____ (sie/Sie) _____ sich geleistet haben, ist mir in meinem ganzen Leben noch nicht untergekommen.



K₉ Aufgabe 9 (☆☆☆)

Ergänze in der folgenden Ballade „Der Handschuh“ von Friedrich von Schiller die fehlenden Satzzeichen. Welche und wie viele Satzzeichen fehlen, ist vor jeder Strophe angegeben.

Friedrich von Schiller: Der Handschuh

1 x Komma

Vor seinem Löwengarten,
Das Kampfspiel zu erwarten
saß König Franz
Und um ihn die Großen der Krone,
Und rings auf hohem Balkone
Die Damen in schönem Glanz.

1 x Komma

Und wie er winkt mit dem Finger
Auf tut sich der weite Zwinger,
Und hinein mit bedächtigem Schritt
Ein Löwe tritt,
Und sieht sich stumm
Rings um,
Mit langem Gähnen,
Und schüttelt die Mähnen,
Und streckt die Glieder,
Und legt sich nieder.

2 x Komma

Und der König winkt wieder,
Da öffnet sich behend
Ein zweites Tor,
Daraus rennt
Mit wildem Sprunge
Ein Tiger hervor,
Wie er den Löwen erschaut
Brüllt er laut
Schlägt mit dem Schweif
Einen furchtbaren Reif,
Und reckt die Zunge,
Und im Kreise scheu
umgeht er den Leu¹
Grimmig schnurrend,
Drauf streckt er sich murrend
Zur Seite nieder.

2 x Komma, 1 x Apostroph

Und der König winkt wieder,
Da speit das doppelt geöffnete Haus
Zwei Leoparden auf einmal aus,

Die stürzen mit mutiger Kampfbegier
Auf das Tigertier,
Das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen
Und der Leu mit Gebrüll
Richtet sich auf, da wirts still,
Und herum im Kreis
Von Mordsucht heiß
Lagern sich die grimmigen Katzen.

Da fällt von Altans Rand
Ein Handschuh von schöner Hand
Zwischen den Tiger und den Leu
Mitten hinein.

1 x Doppelpunkt, 2 x Komma, 2 x Apostroph

Und zu Ritter Delorges spottenderweis
Wendet sich Fräulein Kunigund
„Herr Ritter ist Eure Lieb so heiß,
Wie ihr mirs schwört zu jeder Stund,
Ei so hebt mir den Handschuh auf.“

Und der Ritter in schnellem Lauf
Steigt hinab in den furchtbaren Zwinger
Mit festem Schritte,
Und aus der Ungeheuer Mitte
Nimmt er den Handschuh mit keckem Finger.

2 x Apostroph, 2 x Komma, 1 x Doppelpunkt

Und mit Erstaunen und mit Grauen
Sehens die Ritter und Edelfrauen,
Und gelassen bringt er den Handschuh zurück.

Da schallt ihm sein Lob aus jedem Munde
Aber mit zärtlichem Liebesblick –
Er verheißt ihm sein nahes Glück –
Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.
Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht
„Den Dank Dame, begehrt ich nicht“,
Und verlässt sie zur selben Stunde.

¹ Löwe



K₄ Aufgabe 4 (☆☆☆)

Notiere zunächst stichwortartig, wie du die Einleitung und den Schlussteil zu einer Zusammenfassung des Textes „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ gestalten könntest. Nutze dafür deine Vorarbeiten (v. a. Aufgabe 1).

Einleitung: _____

Schluss: _____

Formuliere nun auf der Grundlage sämtlicher Vorarbeiten eine zusammenhängende Zusammenfassung des Textes „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“. Schreibe die Zusammenfassung in dein Heft. Korrigiere deine Zusammenfassung anschließend und überarbeite sie gegebenenfalls.

K₅ K₆ Aufgabe 5 (☆)

Lies noch einmal den Anfang des Textes „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ (Z. 1–18).

a) Ergänze die folgende Übersicht zu den Figuren des Fischers und des Touristen stichwortartig.

| Fischer | Tourist |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • einheimisch • ärmlich gekleidet • döst, ist schläfrig • ist still • benutzt „Zeichensprache“ | <ul style="list-style-type: none"> • fremd • • • • |

b) Kommentiere dein Arbeitsergebnis aus Teilaufgabe a): Welche Funktion hat die Anlage der Figuren?

c) Benenne die Gemeinsamkeiten zwischen dem Fischer und dem Touristen.

K₇ Aufgabe 6 (☆☆)

Was lässt sich aus den folgenden Hinweisen aus dem Text „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ über den Touristen (persönliche Daten, Lebensumstände usw.) und seinen Charakter schließen? Antworte stichwortartig.



Texte zusammenfassen, Figuren charakterisieren

a) spricht die Landessprache: _____

b) ist schick gekleidet, hat eine Kamera, macht Urlaub: _____

c) erkundigt sich betroffen nach dem Wohl des Fischers (vgl. Z. 16): _____

K₈ Aufgabe 7 (☆☆)

Lies ggf. noch einmal den Text „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“. Ordne stichwortartig alle Informationen aus dem Text über die Figur des Fischers den in der Tabelle aufgeführten Gesichtspunkten zu.

| | Figur des Fischer |
|-------------------------------|-------------------|
| persönliche Daten | |
| äußere Erscheinung | |
| Lebensumstände | |
| Charaktereigenschaften | |
| typische Verhaltensweisen | |
| Verhältnis zu anderen Figuren | |

K₉ Aufgabe 8 (☆☆)

Bewerte die folgende Einleitung zu einer Figurencharakteristik des Touristen aus der Geschichte „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“. Überarbeite anschließend die Einleitung in deinem Heft.

In der Kurzgeschichte „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“ erfährt ein Tourist durch einen armen Fischer, mit dem er zufällig an einem Hafen ins Gespräch kommt, dass es sich nicht lohnt, Geld und Karriere allzu ernst zu nehmen.

Bewertung: _____

K₁₀ Aufgabe 9 (☆☆☆)

Schreibe auf der Grundlage deiner Vorarbeiten eine Figurencharakteristik des Fischers. Arbeite in dein Heft. Korrigiere deine Figurencharakteristik anschließend und überarbeite sie gegebenenfalls.



Übungsteil

K₁ Aufgabe 1 (★)

Kreuze an, ob die folgenden Sätze im Aktiv oder im Passiv stehen.

- a) Er wird von der Polizei gesucht. – Aktiv, Passiv
 b) Er wird wohl bald kommen. – Aktiv, Passiv
 c) Sie werden das nicht verstehen können. – Aktiv, Passiv
 d) Sie werden genau beobachtet. – Aktiv, Passiv
 e) Du wirst das sicher schaffen. – Aktiv, Passiv
 f) Unserem Wort wird vertraut werden. – Aktiv, Passiv

K₂ Aufgabe 2 (☆☆☆)

Schreibe die fehlenden Verbformen an die richtige Stelle in der Tabelle.

du wirst gesehen werden – sie war gefahren worden – sie fuhr – sie ist gefahren worden – du sehest –
 sie wird gefahren – du hast gesehen – sie sei gefahren – du wurdest gesehen – du hattest gesehen –
 sie wäre gefahren – du wirst sehen

| | Indikativ Aktiv | Indikativ Passiv | Konjunktiv Aktiv |
|---|--|---|---|
| Präsens (Konjunktiv I) | du siehst sie fährt | du wirst gesehen | sie fahre |
| Perfekt (Konjunktiv I) | sie ist gefahren | du bist gesehen worden | du habest gesehen |
| Präteritum (Konjunktiv II) | du sahst | sie wurde gefahren | du sähest sie führe |
| Plusquamper- fekt (Konj. II) | sie war gefahren | du warst gesehen worden | du hättest gesehen |
| Futur I (Konjunktiv I) | sie wird fahren | sie wird gefahren werden | du würdest sehen sie werde fahren |
| Futur II (Konjunktiv I) | du wirst gesehen haben sie wird gefahren sein | du wirst gesehen worden sein sie wird gefahren worden sein | du würdest gesehen haben sie werde gefahren sein |

K₁ K₂ K₃ Aufgabe 3 (☆☆)

Kreuze zunächst an, ob die folgenden (Haupt)Sätze im Aktiv oder im Passiv stehen. Formuliere anschließend die Sätze vom Aktiv ins Passiv bzw. vom Passiv ins Aktiv um. Achte auf das richtige Tempus und bedenke, dass du eventuell ein passendes Subjekt ergänzen musst.

- a) Die Gemeindearbeiter reinigen die Straße. – Aktiv, Passiv – Umformung:

- b) Sie wurde auch in ihrer Verkleidung erkannt. – Aktiv, Passiv – Umformung:



c) Der Gärtner hatte die Bäume im letzten Winter geschnitten. – Aktiv, Passiv – Umformung:

d) Die Verträge werden von den Geschäftsleuten unterschrieben werden. – Aktiv, Passiv – Umformung:

e) Die Jäger haben die Hirsche in ihrem Revier alle erlegt. – Aktiv, Passiv – Umformung:

f) Sie war vom Inhaber des Geschäftes beobachtet worden, als sie dort etwas aus dem Regal genommen hatte. – Aktiv, Passiv – Umformung:

K₃ Aufgabe 4 (☆☆)

Kreuze an, um welchen Modus es sich bei den markierten Verbformen jeweils handelt.

- a) Wären doch schon endlich Sommerferien! – Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II
- b) Warum können wir das nicht einfach einmal versuchen. – Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II
- c) Morgen könnte es vielleicht regnen. – Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II
- d) Sie meinte, dass es wohl morgen schneit. – Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II
- e) Ihm sei das ja alles zu viel. – Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II
- f) Ich sagte ihr, dass er nur vielleicht käme. – Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II

K₅ Aufgabe 5 (☆☆)

Bilde wie im Beispiel zu den folgenden eher selteneren Verbformen im Konjunktiv II den Infinitiv.

- a) empfinden: empfinden
- b) wände: _____
- c) sprösse: _____
- d) wöbe: _____
- e) trüge: _____
- f) ränge: _____
- g) lüde: _____
- h) fröre: _____

K₆ Aufgabe 6 (☆☆)

Bilde wie im Beispiel von den folgenden Verben die Konjunktiv II-Form in der 3. Person Singular (er, sie, es).

- a) brauchen: er bräuchte
- b) geschehen: _____
- c) finden: _____
- d) nehmen: _____
- e) liegen: _____
- f) treffen: _____
- g) stehen: _____
- h) bieten: _____



K₅ K₈ Aufgabe 8 (★)

Markiere im folgenden Absatz aus dem Text „Geschichte des Handys“ (Z. 15–18) die Schlüsselwörter und fasse diese knapp in Randnotizen zusammen.

Mit dem C-Netz, das in Deutschland 1985 startete, war man nunmehr im ganzen Bundesgebiet unter einer Rufnummer erreichbar, also ohne dass eine regionale Vorwahl nötig war. Das C-Netz ermöglichte außerdem durch eine geringere Sendeleistung und damit einen geringeren Stromverbrauch und Akkukapazität eine deutliche Verkleinerung der tragbaren Telefone (die ersten mobilen Telefone wogen noch fast ein Kilo).

K₉ Aufgabe 9 (★★★)

Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Darstellungsarten? Schreibe stichwortartig in die Tabelle.

| | Vorteil(e) | Nachteil(e) |
|---------------|------------|-------------|
| Mindmap | | |
| Tabelle | | |
| Flussdiagramm | | |

K₁₀ Aufgabe 10 (★★)

Ergänze den folgenden Zeitstrahl zum Text „Geschichte des Handys“.

| Zeitpunkt | Ereignis |
|------------|---|
| 1926 | Telefondienst der Reichspost und der Reichsbahn wird auf Bahnstrecke eingesetzt |
| 30er Jahre | |
| | erstes nationales mobiles Funknetz in den USA |
| | A-Netz in Deutschland |
| 1958 | |
| 1972 | |
| 1977 | |
| 1985 | |
| 1992 | |
| 1996 | |
| 2011 | |



K₁₁ Aufgabe 11 (☆)

Oft werden Sachtexte durch Bilder ergänzt. Stelle dir vor, du könntest den Text „Geschichte des Handys“ durch zwei Bilder ergänzen. Welche würdest du wählen und warum? Beschreibe stichwortartig, was die Bilder zeigen müssten, und begründe deine Auswahl.

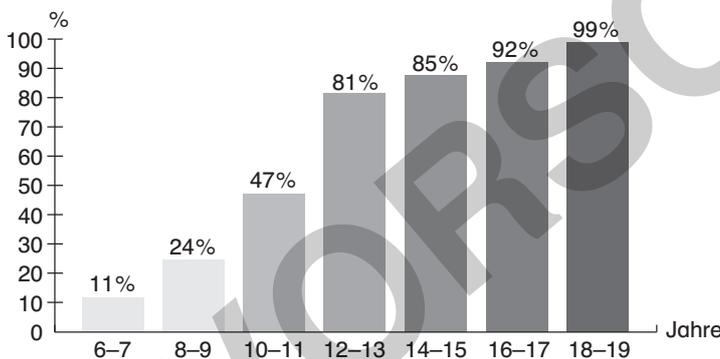
| | Bildinhalt (was zu sehen sein müsste) | Begründung |
|---------------|---------------------------------------|------------|
| Bild 1 | | |

| | Bildinhalt (was zu sehen sein müsste) | Begründung |
|---------------|---------------------------------------|------------|
| Bild 2 | | |

K₁₂ Aufgabe 12 (☆☆☆)

Sachtexte enthalten häufig auch Schaubilder, Tabellen und Diagramme. Sieh dir das folgende Balkendiagramm, das Schüler auf der Grundlage einer Umfrage an ihrer Schule erstellt haben, genau an. Kreuze an, welche Aussagen über das Diagramm zutreffen und welche nicht.

Handy-Besitz bei Kindern und Jugendlichen 2012



Anteil der Kinder und Jugendlichen, die in ihrer Altersgruppe ein eigenes Handy besitzen
Quelle: Schülerumfrage an der Erich-Kästner-Gesamtschule Dresden (2 139 befragte Schülerinnen und Schüler)

| | Aussagen über das Diagramm „Handy-Besitz bei Kindern und Jugendlichen“ | richtig | falsch |
|----|--|---------|--------|
| a) | In der Altersgruppe der 8- und 9-Jährigen haben 24 Prozent der Schüler ein eigenes Handy. | | |
| b) | Fast doppelt so viel 8- und 9-jährige Schüler haben ein eigenes Handy wie die 6- und 7-jährigen Schüler. | | |
| c) | Der Anteil der Handybesitzer steigt zwischen der Altersgruppe der 10- bis 11-Jährigen und der 12- bis 13-Jährigen stärker als zwischen der Altersgruppe der 8- bis 9-Jährigen und der 10- bis 11-Jährigen. | | |
| d) | Die Zuwächse im Handybesitz zwischen der Altersgruppe der 14- bis 15-Jährigen und der 16- bis 17-Jährigen einerseits und der Altersgruppe der 16- bis 17-Jährigen und 18- bis 19-Jährigen andererseits ist gleich. | | |
| e) | Den geringsten Zuwachs im Handybesitz gibt es zwischen der Altersgruppe der 12- bis 13-Jährigen und der Altersgruppe der 14- bis 15-Jährigen. | | |
| f) | Der durchschnittliche Handybesitz aller Schüler beträgt 55 % (= 11 + 99 Prozent geteilt durch 2). | | |



Aufgabe 1

Lies den Text „Der Mensch in den Alpen“ und erkläre, was die folgenden Wörter bzw. Ausdrücke im Textzusammenhang bedeuten.

- a) Phase (Z. 3): _____
- b) Agrargesellschaften (Z. 13f.): _____
- c) traditionelle und kulturelle Welt (Z. 20): _____
- d) Transitrouten (Z. 32): _____
- e) ignorieren (Z. 34): _____
- f) veröden (Z. 43): _____

Aufgabe 2

Halte stichwortartig nach den Angaben im Text fest, was im angegebenen Zeitraum geschehen ist.

| Zeitraum | Ereignis, Geschehen |
|---|---------------------|
| vor etwa 130 Millionen Jahren | |
| vor einer Million Jahren | |
| zwischen 70 000 und 40 000 vor Christus | |
| ab dem 6. Jahrtausend vor Christus | |
| ab 1000 nach Christus | |
| 18. Jahrhundert | |
| 19. Jahrhundert | |

Aufgabe 3

Formuliere für die ersten fünf Absätze Überschriften, die das Thema bzw. den Inhalt der Absätze benennen.

- a) Absatz 1 (Z. 1 bis 5): _____
- b) Absatz 2 (Z. 6 bis 11): _____
- c) Absatz 3 (Z. 12 bis 17): _____
- d) Absatz 4 (Z. 18 bis 22): _____
- e) Absatz 5 (Z. 23 bis 28): _____

Aufgabe 4

Lies den Text „Der Mensch in den Alpen“ ggf. noch einmal. Kreuze anschließend an, welche Aussagen über den Textinhalt zutreffen und welche nicht.